

# newsletter



**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service

## Inhalt dieser Ausgabe

Wechsel in der Leitung.  
Erste Frau an der Spitze  
des Austauschdienstes  
Seite 2

Zehn Jahre Förderung  
demokratischer Gesell-  
schaften in Osteuropa  
Seite 3

Unterstützung der  
Demokratie in der Ukraine  
– DAAD-Ausschreibung  
2011  
Seite 4

DAAD-IC Kiev auf  
Facebook;  
Veranstaltungen zur  
deutschen Kultur und  
Literatur in Simferopol,  
Kertsch, Jewpatorija und  
Jalta  
Seite 5

Internationale Klimaschutz-  
stipendien für Nachwuchs-  
führungskräfte  
Seite 6

60 Jahre Wiedergründung  
des DAAD  
Seite 7

Masterstudium in Deutsch-  
land. Eine ukrainische Sicht  
Seite 8

## Impressum

**Herausgeber:**  
DAAD-IC Kiev  
03056 Kiev

**Verantwortlich i.S.d.P.:**  
Florian Küchler

**Redaktion:**  
Sonja Sakach  
Pavlo Podkaminni  
Pavlo Lypovka

**Kontakt:**  
Tel.: +38044 406 82 69  
Mail: info@daad.org.ua

**Bilder:** © DAAD

Vor wenigen Tagen hat ein neues aka-  
demisches Jahr begonnen, welches in  
der Ukraine mit dem traditionellen „Tag  
des Wissens“ eingeleitet wurde.

„Wissen ist Macht“, lautet ein altes  
Sprichwort, dem man in unserer heuti-  
gen Wissensgesellschaft nur zustimmen  
kann. Daher sollte eigentlich jeder Tag  
ein „Tag des Wissens“ sein, der uns  
akademisch bereichert und damit per-  
sönlich und gemeinsam weiter bringt.  
Die internationalen Stipendien- und  
Austauschprogramme des DAAD lei-  
sten einen Beitrag für eine Bereicherung  
der wissbegierigen und austauschfreu-  
digen Forscher, Lehrkräfte und Studen-  
ten in unseren beiden Ländern und so-  
mit auch die für die Beziehungen zwi-  
schen unseren Bildungslandschaften.

Wie immer bringt ein neues akademisches  
Jahr auch Veränderungen mit sich: Das  
DAAD-Informationszentrum hat nun nicht  
nur mit mir einen neuen Leiter, sondern  
auch mit Pavlo Lypovka einen neuen Mitar-  
beiter in der Beratungs- und Informations-  
arbeit.

Die neuen DAAD-Lektoren und Sprachas-  
sistenten wurden ja bereits in der letzten  
Ausgabe des Newsletters erwähnt. Erste  
Kontaktmöglichkeiten bieten sich schon  
in diesem Monat an, z.B. zu Anlässen wie der  
Informationsveranstaltung „Studieren in  
Deutschland“ am 24.9. um 14:00 im Goe-  
the-Institut. Auch aus der Zentrale in  
Deutschland gibt es Neues zu vermelden.



Dazu mehr auf den folgenden Seiten. Wie  
bereits mein Vorgänger betonte: „Das ein-  
zig Beständige ist der Wandel.“ Ich freue  
mich also auf eine interessante Zusam-  
menarbeit mit allen unseren Partnern, vol-  
ler Wandel und Austausch. Lassen Sie uns  
gemeinsam jeden Tag zu einem „Tag des  
Wissens und des Austauschs“ machen.

Ihr  
Florian Küchler

## DAAD-Chat zum Thema „Stipendien“

Am 16.9. von 16 bis 17 Uhr (MEST) folgt der neue DAAD-Chat zum Thema "Stipendien". Experten Nicole Berners vom DAAD und Patrick Toussaint vom International Office der FH Köln werden dabei weniger auf einzelne Stipendienprogramme, sondern vielmehr auf Tipps und Tricks eingehen, wie man sich möglichst erfolgreich für ein Stipendium bewirbt und was man dabei beachten sollte.

## Study in Germany



### Land of Ideas

Wie bei den vorangegangenen Chats können die Nutzer bereits vorher im Warteraum ihre Fragen posten. Dieser ist ab Montag, den 6. September unter: [www.study-in.de/chat](http://www.study-in.de/chat) geöffnet.

## Wechsel in der Leitung. Erste Frau an der Spitze des Austauschdienstes



Professorin Dr. Dr. Sabine Kunst wird neue Präsidentin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Mit ihrem Amtsantritt am 1. Juli 2010 steht erstmals eine Frau an der Spitze des DAAD. Die Vertreterinnen und Vertreter der insgesamt 232 Mitgliedshochschulen und 123 Mitgliedsstudierendenschaften des DAAD wählten Sabine Kunst bei ihrer Mitgliederversammlung in Bonn mit großer Mehrheit zur neuen Präsidentin. Die 55-Jährige tritt die Nachfolge von Professor Stefan Hormuth an, der im Februar verstorben war. Sabine Kunst studierte von 1972 bis 1979 Biologie und Politologie sowie von 1979 bis 1982 Wasserbauingenieurwesen an der Universität Hannover. 1982 promovierte sie zunächst zum Dr.-Ing. in der Umweltbiotechnologie im Bereich Bauingenieur- und Vermessungswesen. Im Jahr 1990 folgte ein weiterer Dokortitel in Politikwissenschaft. Im selben Jahr habilitierte sie an der Universität Hannover. Durch zahlreiche Forschungsaufenthalte weltweit (u.a. in China, Südafrika, Mexiko und Brasilien) erlangte sie ein hohes Maß an internationaler Erfahrung. Vor ihrer Wahl zur Präsidentin der Universität Potsdam im Januar 2007 war die Wissenschaftlerin zwei Jahre lang als Vizepräsidentin für Lehre,

Studium, Weiterbildung und Internationales an der Universität Hannover tätig. Sabine Kunst ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Für internationale Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Wissenschaft engagiert sich Sabine Kunst bereits mehr als zwei Jahrzehnte. Seit Januar 2008 gehört sie dem Vorstand des DAAD an und ist außerdem Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Gremien.

Der Stil der im äußersten Norden Deutschlands geborenen Ingenieurin besteht darin, erst exakt die Ziele zu definieren und sie dann mit einer strategischen Zähigkeit zu verfolgen, die viele der kleinen Frau auf den ersten Blick nicht zutrauen – wenn nötig in knallharten Verhandlungen, aber immer mit einem Lächeln. Das haben auch die Potsdamer Studenten gelernt, als sie im Winter den größten Hörsaal über Wochen besetzt hielten und Uni-Chefin Kunst ihre Proteste kurzerhand ins Abseits manövrierte, indem sie ein riesiges Partyzelt als Ersatz aufstellen ließ. Beim bislang größten Wettbewerb für exzellente Hochschullehre hat die 55-Jährige ihre Hochschule als einzige Universität Ostdeutschlands zum Erfolg geführt.

DAAD, Information Center Kiew, Ausgabe 14 | 2010

**Deutscher Sprach-  
klub Kiew**

Der deutsche Sprachklub in Kiew bietet mittwochs ab 19 Uhr für deutschsprachende Ukrainer und kon-taktfreudige Deutsche Sprachpraxis, Erfahrung-saustausch, neue Bekanntschaften und Gemütlichkeit. Es gibt kein Programm und keine Eintrittsgebühr für die Treffen. Alle sind herzlich eingeladen! Einzige Regeln: Es soll nur Deutsch gesprochen werden. Aktueller Durchführungsort: Schnellrestaurant "Puzata Khata", wul. Tchervonoarmijska (Velyka Vasylykivska) 40.

**Internationale Stu-  
dienangebote der  
Technischen Univer-  
sität Hamburg-  
Harburg (TUHH)**

Die englischsprachigen M. Sc.-Studiengänge der TUHH können mit dem MBA- oder Master-Studiengang des Northern Institut of Technology Management kombiniert werden und ermöglichen so zwei Master-Abschlüsse in zwei Jahren. Für dieses gemeinsame Studienangebot stehen attraktive Industrietipendien zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.tu-harburg.de](http://www.tu-harburg.de)

**Zehn Jahre Förderung demokratischer Gesell-  
schaften in Osteuropa****DAAD**Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service

OPEN SOCIETY FOUNDATION

Bereits seit zehn Jahren fördern der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und das Open Society Institute (OSI) Stipendienprogramme, die dazu beitragen, den Aufbau demokratischer Gesellschaften in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion voranzutreiben. Rund 600 Stipendien wurden dazu bereits an junge Menschen aus Osteuropa und den ehemaligen GUS-Staaten vergeben. Mehr als zwei Millionen Euro investieren DAAD und OSI jährlich in das Programm, das mit dem Ziel initiiert wurde, ein länder- und fächerübergreifendes Netzwerk für Geistes-, Sozial- und Gesellschaftswissenschaftler in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion und des Balkans zu schaffen.

Einige der Geförderten haben bereits beachtliche Karrierewege eingeschlagen und engagieren sich mit dem Ziel, die Demokratie und die Zivilgesellschaft in Ost- und Südosteuropa zu stärken. Für das deutsche OSI-Programm ist der DAAD mit seiner Expertise ein idealer Partner. Bereits 1999 wurde die Kooperation auf den Weg gebracht, im Jahr 2000 daraufhin der erste Vertrag für die Länder des Südkaukasus und Zentralasiens unterzeichnet. Das Programm war so erfolgreich, dass es schon bald auf die Ukraine, Belarus und Moldau erweitert wurde. 2009 kamen die sieben, aus dem Zerfall Jugoslawiens hervorgegangenen Staaten hinzu. Insgesamt partizipieren nunmehr 18 Staaten am DAAD/

OSI-Stipendienprogramm.

Vergeben werden Stipendien für Masterstudien, Promotionen und Wissenschaftleraufenthalte. Das Programm wird je zur Hälfte von OSI und DAAD finanziert, der die Mittel dafür vom Auswärtigen Amt erhält. Die Stipendien sollen helfen, Lehre und Forschung in den Geistes-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften in den Heimatländern zu verbessern. Vor allem sollen sich die Stipendiaten in Deutschland über Länder- und Fächergrenzen hinweg kennen und verstehen lernen und so Kontakte knüpfen, die über die Stipendiedauer hinaus Bestand haben. So wird eine solide Grundlage für weitere internationale Kontakte geschaffen.

Die Alumni-Netzwerke von DAAD und OSI betreuen die Stipendiaten nach Abschluss ihres Aufenthaltes in Deutschland mit unterschiedlichen Förderangeboten. Bereits 575 Alumni gehören zu diesem lebendigen Netzwerk.

Kontakt:

Dr. Manja Hussner, DAAD, Referatsleiterin  
Kaukasus und Zentralasien,  
Tel: 0228 / 882-205, E-Mail: [huss-  
ner@daad.de](mailto:hussner@daad.de)



DAAD, Information Center Kiew, Ausgabe 14 | 2010

## Seminar „Studieren in Deutschland“

Am Freitag, den 24. September, findet im Göthe-Institut eine Gemeinschaftsveranschaltung „Studieren in Deutschland“ statt. Es wird Präsentationen vom DAAD, Goethe-Institut, TestDaF und deutscher Botschaft geben. Die Veranstaltung wird alle wesentlichen Informationen beinhalten für Studenten / Deutschlerner höher Semester, Graduierte, und Doktoranden, die in Deutschland studieren möchten.

Nach den Präsentationen werden einzelne Fragen beantwortet und individuelle Beratungen durchgeführt. Für das Seminar wurde ein zweisprachiges deutsch-ukrainisches Format vorgesehen.

Die Veranstaltung beginnt um 14.00 Uhr im Veranstaltungssaal des GI Kiew (4. Stock.). Eintritt ist frei.

## Unterstützung der Demokratie in der Ukraine – DAAD-Ausschreibung 2011



Studierende mit Laptop (© dpa / picture-alliance)

Bis zum 20. September 2010 haben deutsche Hochschulen oder Forschungseinrichtungen mit partnerschaftlichen Beziehungen zu ukrainischen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, sich für das DAAD-Programm „Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“ zu bewerben. Gefördert werden Fachkurse, Workshops, Seminare oder Tagungen in der Ukraine oder in Deutschland, die sich an Studierende, Graduierte und Wissenschaftler richten. Forschungsaufenthalte ukrainischer Wissenschaftler an deutschen Hochschulen, die im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen stehen, werden ebenfalls gefördert. Maßnahmen aus dem Bereich der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften (Internationale Beziehungen, Geschichte, Kulturwissenschaften u.a.m) und insbesondere die Rechtswissenschaft (Deutsches Recht, Recht der EU, Menschenrechte u.a.m.) sind förderfähig.

Deutschland hat sich verpflichtet, die schrittweise Annäherung der Ukraine an die westlichen Bündnisse und Organisationen in jeder Form zu unterstützen und alle Maßnahmen zu fördern, die eine politische Stabilisierung der Ukraine zum Ziel haben. Dank ihres hervorragenden wissenschaftlichen Potentials und der traditionell engen Bindungen zwischen deutschen und ukrainischen Hochschulen hat die Ukraine beste Voraussetzungen, durch studentischen und wissenschaftlichen Austausch mit deutschen Hochschulen die Demokratie im eigenen Land zu stabilisieren.

Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie hier: <http://www.daad.de/hochschulen/wiederaufbau/demokratie/14487.de.html>

DAAD, Information Center Kiew, Ausgabe 14 | 2010

20 Hospitanten auf dem Weg nach Berlin!



Auch in diesem Jahr lädt die Deutsche Botschaft wieder junge Angehörige des ukrainischen öffentlichen Dienstes für zwei Wochen nach Berlin ein. Das "High level exchange programme" ist ein Angebot, das nur für die Ukraine existiert. Es umfasst eine Hospitation in den Arbeitseinheiten des Auswärtigen Amtes und ein Begleitprogramm zu politischen Fragen und Aspekten der Verwaltungsorganisation und Arbeitsweisen einer deutschen Behörde.

Bewerber können sich englischsprachige, ukrainische Beamte unter 40 Jahren.

Information auf der Seite der ukrainischen Botschaft

<http://www.kiew.diplo.de>

## DAAD- Informationszentrum Kiew auf Facebook

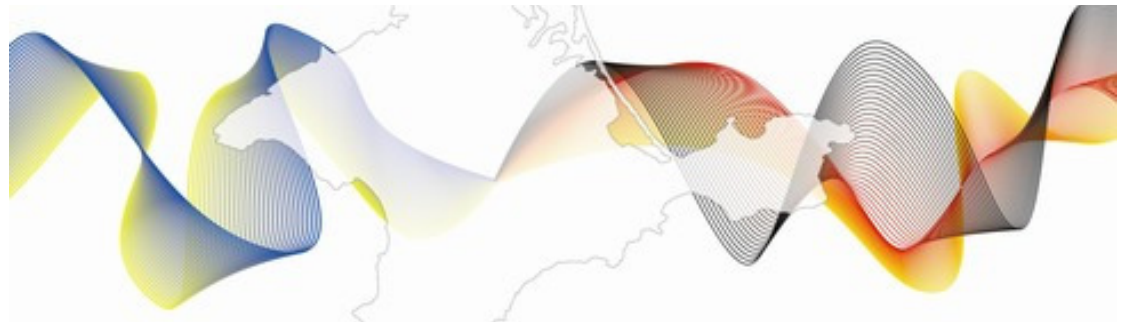
Werden Sie unser Freund auf Facebook und Sie erhalten alle Nachrichten sofort! Neben einer Vielzahl von Stipendien, die von deutschen Forschungsinstituten oder Universitäten ausgeschrieben werden, informieren wir Sie auch über interessante Veranstaltungen, Seminare und Möglichkeiten des Studiums und der Forschung in Deutschland! Über die Facebook Seite können wir Interessenten unmittelbar und ohne zeitliche Verzögerung



informieren. Wir möchten Sie nun dazu einladen, unsere Seite anzusehen.

Suchen Sie uns nach der E-Mail:

## Veranstaltungen zur deutschen Kultur und Literatur in Simferopol, Kertsch, Jewpatorija und Jalta



Vom 4. bis 8. Oktober finden im Rahmen der „Deutschen Tage auf der Krim“ Vorträge zur deutschen Kultur und Literatur in Simferopol, Kertsch, Jewpatorija und Jalta statt, die gemeinsam von den Partneruniversitäten Simferopol und Duisburg-Essen organisiert werden. Folgende Präsentationen sind vorgesehen:

- Prof. em. Dr. Rupprecht S. Baur (Vertreter des Faches DaF an der Universität Duisburg-Essen): "Von Aspirin bis Zeiss – Deutsche Erfindungen, die unsere Welt verändert haben."
- Dr. Andreas Erb (Vertreter des Faches Deutsche Literatur an der Universität Duisburg-Essen): "Das Ruhrgebiet im Kurzfilm." Studentische Sichtweisen.

- Prof. em. Dr. Eberhard Kross (Vertreter des Faches Geografie an der Ruhr-Universität Bochum): "Das neue Ruhrgebiet – Ein Modell für den Strukturwandel in Europa."
- Norbert Scheuer (Schriftsteller): "Geschichten aus dem deutschen Alltag."

Die Präsentationen und Diskussionen finden in deutscher Sprache statt.

Mehr unter: [www.kiew.diplo.de/Vertretung/kiew/de/Deutsche\\_20Tage\\_20Krim/Germanistische\\_20Konferenzen/germ\\_konferenzen.html](http://www.kiew.diplo.de/Vertretung/kiew/de/Deutsche_20Tage_20Krim/Germanistische_20Konferenzen/germ_konferenzen.html)

### Das mentorenprogramm für Ausländer der Humboldt-Universität

Die HU Berlin bietet ein Erste-Hilfe-Programm für internationale Neuankommlinge, in dem deutsche Studierende (Studis) internationalen Studierenden (Studis) helfend zur Seite stehen. Darunter werden folgende Schwerpunkte vorgestellt:

#### 1. Erste Orientierungshilfe in der neuen Stadt:

- Abholen vom Flughafen;
- Suche nach WG-Zimmer;
- Verkehrsinfo...

#### 2. Einblick in die Uni-Welt:

- Mensa;
- Bibliotheken;
- Campus...

#### 3. Unterstützung bei fachspezifischen Fragen und Problemen:

- Stundenpläne;
- Referate;
- Hausarbeiten...

Wer zusätzlich noch einen Fach-Mentor in seinem Institut sucht, oder wer die praktische Tätigkeit als "Mentor/in" mit einer kostenlosen fundierten Qualifizierung verbinden möchte, kann sich für das Fachmentoren-Programm [FAMOS](#) anmelden.

[www.international.hu-berlin.de](http://www.international.hu-berlin.de)

## Internationale Klimaschutzstipendien für Nachwuchsführungskräfte aus Schwellen- und Entwicklungsländern



Mit dem Stipendienprogramm fördert die Alexander von Humboldt-Stiftung Nachwuchsführungskräfte aus Schwellen- und Entwicklungsländern, die sich in Wissenschaft oder Wirtschaft, staatlichen oder nichtstaatlichen Organisationen mit dem Thema Klima- und Ressourcenschutz befassen.

Jährlich werden bis zu zwanzig Stipendiaten gefördert. Sie kommen für ein Jahr nach Deutschland, um hier gemeinsam mit einem selbst gewählten Gastgeber ein Projekt durchzuführen, das dem Austausch von Wissen, Methoden und Techniken dient. Ziel ist ein Netzwerk, in dem deutsche und ausländische Experten langfristig international zusammenarbeiten, um den Klimawandel und seine globalen Folgen zu bekämpfen. Die Stipendien werden aus Mitteln der Internationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums (BMU) finanziert.

### Voraussetzungen

- erster Hochschulabschluss (Bachelor oder äquivalenter Abschluss), der bei Stipendienbeginn nicht länger als 12 Jahre zurückliegen darf
- zusätzlich ein weiterer (akademischer oder professioneller) Abschluss oder umfangrei-

che, themenrelevante Berufserfahrung

- Betreuungszusage eines Gastgebers in Deutschland
- eigenständiges, mit dem Gastgeber abgesprochenes Projektvorhaben im Klima- und Ressourcenschutz
- Führungspotential

### Stipendienleistungen

- monatliches Stipendium von 2.150 -2.750 Euro
- gemeinsame Programmveranstaltungen: mehrwöchiges Einführungsseminar, Fortbildungen, Abschlusstreffen
- ein- bis zweimonatiger Intensivsprachkurs
- Familienzulagen, Reisekostenpauschale

Bewerbungsschluss ist der **15. Dezember 2010**.

Das Stipendium beginnt am **1. September 2011**.

Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen finden Sie unter [www.humboldt-foundation.de/IKS](http://www.humboldt-foundation.de/IKS)

Alexander von Humboldt-Stiftung  
Jean-Paul-Str. 12

53173 Bonn

E-Mail: [info@avh.de](mailto:info@avh.de)

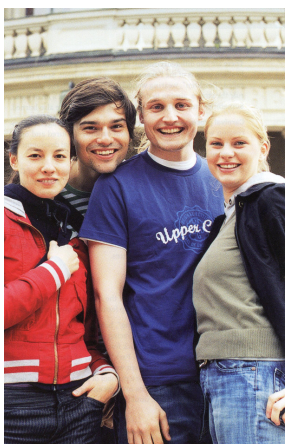
[www.humboldt-foundation.de](http://www.humboldt-foundation.de)



### Das DAAD-Programm zur Förderung der Integration ausländischer Studierender (PROFIN)

Das Programm hat einen weit gefassten Förderansatz, dessen Kernziel die Integration ausländischer Nachwuchskräfte vor und während des Studiums ist. Dies soll den Studienerfolg erhöhen und eine nachhaltige Bindung hochqualifizierter Fachkräfte an den Standort Deutschland ermöglichen. Je besser die Studierenden sich in Hochschule und Gesellschaft einbezogen fühlen, umso wahrscheinlicher ist es, dass sie eine positive Beziehung zu Deutschland aufbauen.

Mehr über das Programm unter [www.daad.de/hochschulen/betreuung/profin/09239.de.html](http://www.daad.de/hochschulen/betreuung/profin/09239.de.html)



## 60 Jahre Wiedergründung des DAAD



Am 5. August 1950 wurde der DAAD unter der Leitung des Bonner Rektors wiedergegründet. Damit unternahmen die deutschen Universitäten fünf Jahre nach dem Ende des verheerenden Nazi-Regimes den Versuch, die politische und moralische Isolation zu durchbrechen und die weltweiten Verbindungen früherer Zeiten wieder zu beleben. Das knappe Budget reichte gerade für etwa 300 Studierende und Praktikanten. Inzwischen fördert der DAAD jährlich fast 70.000 deutsche und ausländische Studierende und Wissenschaftler - seit der Wiedergründung waren es insgesamt mehr als 1,5 Millionen Deutsche und Ausländer. Das ist eine in der Welt einmalige Erfolgsgeschichte.

Mittlerweile ist der DAAD mit 14 Außenstellen und 50 Informationszentren rund um den Globus vertreten. Längst geht seine Arbeit über die Vergabe von Stipendien hinaus: Der DAAD unterstützt die Hochschulen bei ihren eigenen Internationalisierungs-Strategien, betreibt internationales Marketing für den Hochschul- und

Forschungsstandort Deutschland, unterstützt Entwicklungsländer beim Aufbau leistungsfähiger Hochschulen, fördert die deutsche Sprache im Ausland und berät in der Kultur-, Bildungs- und Entwicklungspolitik. Bei alledem hilft das Netz von mehr als 250.000 ehemaligen Stipendiaten in aller Welt.

Seit dem 1. Juli wird der DAAD von einer neuen Präsidentin, Prof. Dr. ing. Dr. phil. Sabine Kunst, geleitet. Ihre Ziele: Jeder zweite deutsche Studierende soll während des Studiums für eine Zeit ins Ausland gehen und umgekehrt soll die Zahl ausländischer Studierender in Deutschland von 250.000 auf 300.000 im Jahr steigen. Außerdem soll Deutschland sich stärker an der wissenschaftlichen Aufarbeitung der globalen Herausforderungen wie Klima, Wasser, Ernährung beteiligen. Was das bringt? Neue fachliche Perspektiven, Weltoffenheit und Toleranz, aber auch neue wirtschaftliche Chancen.

Young Investigator  
Network (YIN)

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) hat sich zum Ziel gesetzt, „high potentials“ aus aller Welt, vor allem aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich, nach Karlsruhe zu holen und ihnen hier attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten. Zahlreiche Nachwuchswissenschaftler, die durch herausragende Forschungsergebnisse bereits ihre Exzellenz unter Beweis gestellt haben, konnten zur Mitarbeit im KIT gewonnen werden. Die Mitglieder des YIN verantworten eigenständige, drittmittelgeförderte Forschungsprojekte auf den unterschiedlichsten Gebieten und tragen als Leiter von Arbeitsgruppen Personalverantwortung. Darüber hinaus leisten sie einen erheblichen Beitrag zur Lehre am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Den YIN-Mitgliedern steht ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm zur Verfügung, das sie bei der weiteren Qualifizierung für ihre künftigen Führungsaufgaben in Forschung unterstützt.

Mehr unter  
[www.yin.kit.edu/index.php](http://www.yin.kit.edu/index.php)

## Masterstudium in Deutschland. Eine ukrainische Sicht

### 1. Das Studium an der Gemeinsamen ukrainisch-deutschen Fakultät für Maschinenbau

Ich heiße Pavlo Lypovka und bin Absolvent der Gemeinsamen ukrainisch-deutschen Fakultät für Maschinenbau NTUU „KPI“ und Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Während meines Studiums an dieser Fakultät verbrachte ich vier Jahre an der NTUU „KPI“, wo ich meine Bachelorarbeit erfolgreich verteidigen konnte. Die nächsten zwei Jahre habe ich mit Unterstützung durch den DAAD in Deutschland studiert. An der Gemeinsamen Fakultät studierte ich zusammen mit vier weiteren Studenten. Während des Studiums an der NTUU „KPI“ nahmen wir an zwei Sprachpraktikas teil: in Alushta nach dem 2. und in Magdeburg nach dem 3. Studienjahr. Nachdem wir mit unseren Diplomarbeiten in der Ukraine fertig waren, konnten wir (alle fünf) die Probe-Sprachprüfung „DSH“ in Kiew, die von deutschen Lehrern organisiert wurde, erfolgreich bestehen und bekamen somit eine Möglichkeit, unser künftiges Studium in Deutschland zu absolvieren. Dadurch, dass die Zusammenarbeit der ukrainischen und deutschen Unis von DAAD unterstützt wird, wurde unser gesamtes deutsches Studium von DAAD finanziert.

### 2. Vorbereitung der nötigen Unterlagen und Immatrikulation für das Studium

Detaillierter möchte ich mein Studium in Deutschland und die organisatorischen Aspekte beschreiben. Zuerst mussten wir die deutsche Sprachprüfung „DSH“ bestehen. Sie ist eine wichtige Anforderung für das Studium von Ausländern in Deutschland. Dann habe ich ein Paket mit Unterlagen für die Auslandsamt der Universität vorbereitet, damit meine Immatrikulation durchgeführt werden konnte. Dafür musste ich mein Bachelordiplom mitsamt Übersetzung, Krankenversicherung, Mietvertrag aus dem Wohnheim, DSH-Zeugnis und eine Kopie des Reisepasses mit dem gültigen Studien-



visum abgeben. Übrigens, ein paar Worte bezüglich des Wohnheims. Das Studentenwerk ist normalerweise unabhängig von der Uni, deswegen sind die Zimmer möglichst frühzeitig zu buchen, da die Zahl der Plätze in den Wohnheimen geringer als die Zahl der Studierenden ist.

### 3. Besonderheiten des Studiums an der deutschen Hochschule

Nachdem ich von der Uni immatrikuliert wurde, hat mein Studium in Magdeburg begonnen. Das Wintersemester beginnt in Deutschland im Oktober und endet im Januar. Das Sommersemester dauert dementsprechend von April bis Juli. Es gibt einen deutlichen Unterschied in der Studienorganisation zwischen Deutschland und der Ukraine: die Studenten bekommen in Deutschland mehr Freiheiten bei der Wahl ihrer Fächer und sie führen viel selbständiger Arbeiten in der Bibliothek aus. Die Studienrichtungen sind allgemeiner und beziehen sich mehr auf praktischen Aufgaben, als in der Ukraine. So, habe ich mich z. B. an der „KPI“ nur mit der Konstruierung der Werkzeugmaschinen und Anlagen beschäftigt und in Deutschland studierte ich, außer diesem Fachfeld, noch Gieß- und Schweißtechnik. Sehr ungewöhnlich fand ich auch die erforderliche Online-Anmeldung zu den Vorlesungen, Laborarbeiten und für



### Solitude-Stipendien Bewerbungsrunde 2010

Am 1. Juli 2010 beginnt die neue Bewerbungsrunde der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart. Zum 13. Mal in 20 Jahren werden circa 65 Aufenthalts-Stipendien von sechs bis zwölf Monaten Dauer ausgeschrieben. Seit 1990 fördert die Akademie Schloss Solitude als Stiftung des öffentlichen Rechts – finanziert durch Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg – mit ihrem internationalen Stipendienprogramm junge Künstlerinnen und Künstler sowie Vertreter aus Bereichen der Wissenschaft und Wirtschaft. Die Akademie ist inzwischen zum Mittelpunkt eines internationalen Netzwerks geworden. Mehr als 900 Stipendiaten aus über 100 Ländern nutzten sie, um ihre Ideen und Projekte umzusetzen und weiterzuentwickeln. Sie ermöglicht einen intensiven Austausch zwischen künstlerischen und wissenschaftlichen Disziplinen.

**Bewerbungsschluss ist  
der 31. Oktober 2010**

Mehr unter [http://www.akademie-solitude.de/410\\_fellowship\\_cond.php](http://www.akademie-solitude.de/410_fellowship_cond.php)

die Teilnahme bei den Prüfungen. Bei den Laborarbeiten bestand die Möglichkeit an moderneren Bearbeitungs- und Messanlagen zu arbeiten, was für mich als Techniker besonders vorteilhaft war.

#### 4. Gestaltung der Freizeit der Studenten

Während unserer Freizeit trafen wir uns mit anderen deutschen und ausländischen Studenten. Letztere kommen nach Deutschland dank der Unterstützung verschiedener Programme, einschließlich der des DAAD, aus Bulgarien, USA, Russland, Weißrussland, Portugal, Polen, Brasilien usw. Manche meiner Mitstudenten sind durch Deutschland und Westeuropa gereist. Ich versuchte in meiner Freizeit Sport treiben und viel mit deutschen Freunden zu unternehmen. Sport ist ein wichtiger Bestandteil des Studentenlebens in Deutschland. Ich habe Leichtathletik und Fußball besucht. Jeder Interessierte kann etwas Passendes für sich finden: Tanz, Theater, Ballet, Gymnastik, Joga, Parkuhr, Skifahren und eine Menge anderer Sportkurse, die meiste davon sind kostenlos.

#### 5. Masterarbeit in Deutschland

Während der ersten zwei Semester an der Uni Magdeburg besuchte ich die Vorlesungen und Laborarbeiten, und überstand zwei Prüfungszeiten. Im dritten Semester fertigte ich meine Masterarbeit an. Zuerst habe ich den Betreuer für die Arbeit gewählt, den so genannten Arbeitsvater. Für das Schreiben der Masterarbeit bekommen deutsche Studenten ein allgemeines Thema. Dafür müssen sie selbstständig eine Literaturrecherche, theoretische Information und einen Versuchsplan vorbereiten. Mein Betreuer half mir mit seinen Ratschlägen aber die ganze Verantwortung für die Arbeit lag bei mir. Ich verabredete mich mit dem Lehrstuhlmitarbeiter für die Durchführung der Experimente, mit Laboranten für die Messungen und konsultierte mich mit den Doktoranden und wissenschaftlichen Mitarbeitern

bezüglich der Gestaltung meiner Arbeit. Die Verteidigung der Masterarbeiten ist immer ein wichtiges Ereignis am Lehrstuhl, jeder Student bekommt dafür seinen eigenen Termin.



#### 6. Fazit

Dank des Studiums in Deutschland im Rahmen der Gemeinsamen ukrainisch-deutschen Fakultät für Maschinenbau mit der finanziellen Unterstützung des DAAD habe ich meine Fachkenntnisse deutlich vertieft, viel Praxis der Arbeit mit Werkzeugmaschinen und Ausstattung bekommen und die professionellen und moralischen Eigenschaften gewonnen, die für eine erfolgreiche Arbeit in ukrainischen und deutschen Unternehmen erforderlich sind. Und das wichtigste – ich habe ein Mädchen kennen gelernt, in das ich mich verliebt habe!